

# Anmelden und Teilnehmen

## Veranstaltungsort

Münchner Volkshochschule  
Einstein 28 – Vortragssaal 1  
Einsteinstraße 28  
(MVV: Max-Weber-Platz)



## Eintritt

Karten zu je € 5.-  
bei Anmeldung unter der  
jeweiligen Kursnummer  
Restkarten und ermäßigte  
Karten für Schüler/Studierende  
nur an der Abendkasse

## Freier Eintritt

für Schulklassen nach vorheriger  
Anmeldung unter Telefon  
(089) 480 06-65 57

## Online-Anmeldung

[www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)

## Weitere Informationen

[www.mvhs.de/liebemachtarbeit](http://www.mvhs.de/liebemachtarbeit)  
sowie unter Telefon (089) 480 06-65 57

## Kooperationspartner:

Bayerischer Forschungsverbund ForGenderCare  
Frauenakademie München e.V.  
Deutsches Jugendinstitut e.V.



Münchner  
Volkshochschule

## Telefonische Anmeldung

unter (089) 480 06-62 39  
montags und dienstags  
9 bis 13 Uhr  
mittwochs und donnerstags  
14 bis 19 Uhr

## Persönliche Anmeldung

montags und dienstags  
9 bis 13 Uhr  
mittwochs und donnerstags  
14 bis 19 Uhr  
samstags (nur Gasteig)  
11 bis 16 Uhr

In der Zentrale Gasteig,  
Rosenheimer Straße 5/1. OG,  
im Einstein 28, Einstein-  
straße 28, sowie in allen  
anderen Anmeldestellen  
der MVHS

Herausgeber: Münchner Volkshochschule GmbH  
Kellerstr. 6, 81667 München  
V.i.S.d.P.: Dr. Susanne May, Programmdirektorin  
Design: Kunst oder Reklame / Druck: Druckerei Vogl  
GmbH, Georg-Wimmer-Ring 9, 85604 Zorneding

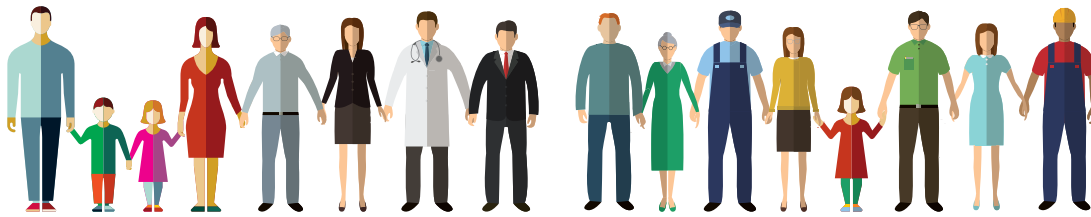


**Münchner Volkshochschule**  
Offene Akademie

**Liebe.Macht.Arbeit.**

Wie wir uns kümmern

**Oktober 2017 – Februar 2018**



# Liebe.Macht.Arbeit.

## Wie wir uns kümmern

Kranke pflegen, Kinder aufziehen, alte Menschen betreuen – das alles und noch mehr verstehen wir unter Fürsorge oder Care. Dass der tiefgreifende gesellschaftliche Wandel auch das Für-Einander-Sorgen radikal verändert, ist unbestreitbar angesichts der Pflege- und Betreuungsnotstände. Care bzw. die Sorge um andere macht sich nicht (mehr) „von allein“ und auch nicht mehr als „natürlicher weiblicher Liebesdienst“. Care muss gestaltet werden: politisch, sozial, juristisch und individuell.

Der Bayerische Forschungsverbund ForGenderCare widmete sich in den letzten Jahren den Dynamiken und den Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss, wenn sie Fürsorglichkeit als existenzielle Voraussetzung des Lebens gewährleisten will. Wir laden Sie ein zu intensiven Diskussionen über die Zukunft des Fürsorgens.

*In Kooperation mit dem Bayerischen Forschungsverbund ForGenderCare, der Frauenakademie München e. V. und dem Deutschen Jugendinstitut e. V.*

## Das ganze Leben: Sorgen und versorgt werden

**Vortrag**

Mi. 11.10.2017  
19–21 Uhr

**Dr. Karin Jurczyk**

Einstein 28 | Vortragssaal 1 | F146016

Von der Wiege bis zur Bahre: Wir sind darauf angewiesen, versorgt zu werden, und: Sorge für Andere gehört zu menschlichen Beziehungen. Die ganze Spannweite von Tätigkeiten wie betreuen, pflegen, erziehen, versorgen und zuwenden steht heute vor einer radikalen Neuformulierung: Ursachen dafür sind im demografischen Wandel, in der Veränderung der Geschlechterrollen, in wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen zu suchen. Was bedeutet es, wenn die scheinbaren Banalitäten des Alltags nicht mehr gesichert sind?

Dr. Karin Jurczyk, Leiterin der Abteilung Familie und Familienpolitik am Deutschen Jugendinstitut, gibt einen Einblick in historische und zukünftige Entwicklungen von Care im Lebenslauf.

**Moderation:** Irmengard Matschunas,  
Münchner Volkshochschule



© BÜCHNER Filmproduktion

## Family Business

**Film**  
Mi. 8.11.2017  
19–21 Uhr

**Regie: Christiane Büchner | D/PL 2015 | 89 Min.**  
Einstein 28 | Vortragsaal 1 | F146017

Anne wird dement und braucht Pflege. Jowita lebt mit ihrer Familie im polnischen Lubin im Rohbau eines Hauses, das endlich fertig werden muss. Ökonomische Zwänge führen die Geschichten der beiden Frauen und ihrer Familien zusammen: Jowita zieht als Pflegekraft zu Anne nach Bochum. „Family Business“ blickt auf den Arbeitsplatz Privathaushalt, auf ein Grenzen überschreitendes Fürsorgegefüge und den Alltag zweier Frauen, die sich fremd und dennoch aufeinander angewiesen sind.

Die Regisseurin Christiane Büchner steht nach der Vorführung für ein Gespräch zur Verfügung.

**Moderation:** Dr. Susanne Schmitt, Geschäftsführung ForGenderCare

## Keimzelle der Nation? Familie und Geschlechterpolitik im Rechtsruck

**Vortrag** **Andreas Kemper**  
Di. 5.12.2017  
19–21 Uhr  
Einstein 28 | Vortragsaal 1 | F146018

Nicht nur in Deutschland formieren sich Bewegungen für konservative Familienwerte, gegen Toleranz und Vielfalt und gegen eine progressive Geschlechterpolitik. Welches Familienbild transportieren rechtspopulistische und rechtsradikale Parteien und Netzwerke? Auf welche Traditionen greifen sie zurück? Welche Geschlechterpolitik haben sie im Sinn, und welche Konsequenzen hätte dies für familiäre Fürsorge?

Der Soziologe Andreas Kemper ist Autor mehrerer Expertisen u. a. zu Maskulinität sowie geschlechter- und familienbezogenen Positionen der AfD.

**Moderation:** Prof. Dr. Barbara Thiessen, Hochschule Landshut



# Wider die Sorg(e)losigkeit

## Podiums- gespräch

Do. 18.1.2018  
19–21 Uhr

Einstein 28 | Vortragssaal 1 | F146019

Arbeitsanforderungen und Mobilitäts-  
erwartungen stellen die Menschen vor eine  
Zerreißprobe zwischen ihrem Beruf und der  
Versorgung von Kindern oder pflegebedürf-  
tigen Angehörigen. Im stationären Pflege-  
bereich herrscht Notstand. Es wird inzwischen  
von einer Care-Krise gesprochen.  
Welche Ursachen hat sie, und wie sähen  
umfassende gesellschaftliche Lösungen aus?

### Impulsreferat:

Prof. Dr. Gabriele Winker, Technische  
Universität Hamburg, Mitinitiatorin des  
Netzwerks Care Revolution

### Auf dem Podium:

Margit Berndl, Vorstand des Paritätischen  
Wohlfahrtsverbands Bayern  
Bettina Messinger, Landesfrauensekretärin  
von ver.di Bayern  
Prof. Dr. S. Maria Rerrich, Hochschule  
München, Mitbegründerin der Initiative  
Care.Macht.Mehr  
Prof. Dr. Gabriele Winker

### Moderation:

Birgit Erbe, Frauenakademie München e. V.

# „Niemandem zur Last fallen ...“ Über Autonomie und Angewiesenheit

## Podiums- gespräch

Do. 8.2.2018  
19–21 Uhr

Einstein 28 | Vortragssaal 1 | F146019

Die Hoffnung, niemandem zur Last zu fallen,  
ist wohl den meisten von uns gegenwärtig  
– vor allem in Bezug auf die Menschen, die  
uns nahestehen. Welches Selbstverständnis,  
welches Menschenbild verbinden wir damit?  
Ist das Dilemma zwischen dem Wunsch nach  
Autonomie und dem Bewusstsein prinzipieller  
Angewiesenheit zu lösen? Aus unterschied-  
lichen Perspektiven – Psychologie, Theologie,  
Philosophie und Soziologie – denken wir  
darüber nach und diskutieren mit dem  
Publikum.

### Auf dem Podium:

Jorma Heier, Universität Osnabrück  
Dr. Bernhard Barniko-Oettler, Theologe,  
Klinikum Großhadern  
Prof. Dr. Paula-Irene Villa, Lehrstuhl  
Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität  
Prof. Dr. Vera King, Lehrstuhl Sozialpsycho-  
logie, Goethe-Universität, Direktorin des  
Sigmund-Freud-Instituts, Frankfurt/Main  
**Moderation:** Dorothee von Bose, München